

# Wein und Bären

Zu den vielen Umweltreisen, die der BUND Jahr für Jahr anbietet, gehört seit kurzem auch eine Fahrt nach Bulgarien. Die Reiseleiterin Lydia Hufmann berichtet von den unbekanntenen Natur- und Kulturschätzen eines Landes, das 2007 der EU beitreten soll.



L. Hufmann (3)

Blick von den Höhen des Pirin-Nationalparks. Eine auffällige Schönheit ist die Rote Nelkenwurz *Geum coccineum*.

**W**er versucht, eine Zugreise nach Bulgarien zu organisieren, braucht Geduld, Zeit und Eigeninitiative. Selbst ein Osteuropaspezialist der deutschen Bahn konnte uns keine eindeutige Verbindung nach Sofia nennen. Deshalb reisten wir zur Vorbereitung der Reise auf eigene Faust los: In Budapest bekamen wir keine Auskunft über Züge in die bulgarische Hauptstadt. Mehr Glück hatten wir in Belgrad. Hier war der Fahrplan übersichtlich und verzeichnete tatsächlich einen Nachtzug nach Sofia. Bulgarien, wir kommen!

## Armes Land

Bulgarien ist etwa so groß wie Österreich, hat acht Millionen Einwohner und ist zu einem Drittel von Wald bedeckt. Die einst kommunistische Volksrepublik wurde 1990 in eine parlamentarische Demokratie verwandelt. Laut EU-Fahrplan soll Bulgarien 2007 der EU beitreten. Doch ob der ärmste EU-Beitrittskandidat bis dahin seine Wirtschaft wettbewerbsfähig machen und seine sozialen Probleme lösen kann?

Noch steuert die Landwirtschaft über ein Viertel des Wirtschaftseinkommens bei. Viele Bulgaren sind durch die Umstrukturierung des Landes verarmt, der Durchschnittslohn liegt bei nur 125 Euro pro Monat. Die

durchschnittliche Rente beträgt 45 Euro und liegt damit unter dem Existenzminimum. Zwei Drittel der Bulgaren leben unter der internationalen Armutsgrenze.

## Reiches Land

Bei Urlaub in Bulgarien denken die meisten an das Strandleben am Schwarzen Meer. Doch die wirklichen Schätze Bulgariens wird der Badeurlauber kaum kennen lernen – denn die befinden sich im Landesinneren. Ein Drittel Bulgariens wird von Bergen bedeckt – dem von Ost nach West verlaufenden Balkan, den Hochgebirgen Rila und Pirin und dem Gebirgsmassiv der Rhodopen an der Grenze zu Griechenland.

Der Nationalpark Pirin im Südwesten Bulgariens wurde 1962 gegründet. 1983 ernannte ihn die Unesco wegen seiner urzeitlichen alpinen Landschaft, seinen alten Wäldern und endemischen Arten zum Weltkulturerbe. Etwa 50 Gipfel im Park sind über 2600 Meter hoch, der Vihren erreicht mit 2915 Metern fast das Niveau der Zugspitze. Das vorrangig mediterrane Klima ließ eine üppige und vielfältige

Vegetation entstehen. Die weitläufigen Nadelwälder sind bis zu 500 Jahre alt. Eine echte Besonderheit ist der Wald der Panzerkiefern (*Pinus heldreichii*). Hier steht der älteste Baum Bulgariens, genannt Baikuschewamura, eine 1300 Jahre alte Panzerkiefer. Charakteristische Gebirgspflanzen sind Edelweiß, Pirin-Mohn und Pirin-Thymian. Zur Tierwelt des Nationalparks gehören Gamsen, Wildkatzen, Wölfe und Braunbären, Steinadler und Schmutzgeier.

## Einsames Wanderparadies

Stützpunkt für unsere Wanderungen im Nationalpark ist der Ort Bansko am Fuße des Pirin. Im Sommer ist hier nicht viel los, wir genießen die Ruhe und Beschaulichkeit. Bansko ist ein Zentrum der nationalen Wiedergeburt, hier entstanden die ersten Steinhäuser während der osmanischen Besatzung Bulgariens



**Termin: 11.–23. Juni**  
Mehr zum Reiseprogramm unter [www.bund-reisen.de](http://www.bund-reisen.de), Telefon 091 23/99957-10

im 17. Jahrhundert. Mit ihren vergitterten kleinen Fenstern und Schießscharten wirken die Gebäude wie Festungen. Verwinkelte Gässchen verlocken zu Spaziergängen und bieten immer neue Ausblicke auf die blumengeschmückten Häuser.

Am frühen Abend entfaltet sich das Leben. Auf den Holzbänken vor jedem Haus werden Neuigkeiten ausgetauscht, man spielt mit den Kindern, putzt Gemüse oder beobachtet das Treiben in den Gassen.

Doch bei unseren Wanderungen auf den Pfaden und Steigen des Hochgebirges sind wir meist allein. Das Wegenetz ist weitmaschig, die Schutzhütten dünn gesät. Dafür erwartet uns hier die Einsamkeit: Auf ausgedehnte Blumenwiesen folgt die steinige Welt der alpinen Zone, mit wunderschönen klaren Seen und einem Mosaik von Pflanzengesellschaften. Neben verschiedenen Graniten tritt an einigen Orten auch Kalk zutage. Von den Graten und Gipfeln blicken wir weit umher – über die Felder und Weiden am Fuß des Gebirgsstocks und über den Hauptkamm des Pirin.

Von den Rangern des Nationalparks hören wir, dass in unserem Wandergebiet mindestens drei Bärenmütter ihren Nachwuchs führen. Tatsächlich entdecken wir schon am ersten Tag bei Javorov einen Ruheplatz der Bären, mehrere Losungen und Kratzspuren an einem Baum. Begeisterung und innere Beklemmung halten sich unter den Mitreisenden die Waage. Mit dem Fernglas suchen wir daraufhin mehrmals täglich die Hänge ab – und bekommen bei der letzten Wanderung tatsächlich noch einen mächtigen Bär vor die Linse, in respektabler Entfernung, was uns ganz recht ist.

### Kulturschätze

Neben dem Pirin und der Hauptstadt Sofia darf ein Ausflug in die über 7000-jährige Kulturgeschichte Bulgariens nicht fehlen. Melnik, die kleinste Stadt des Landes, liegt unweit der griechischen Grenze malerisch zwischen steil abfallenden Sandsteinpyramiden. Ihre bizarren Formen verdanken sich der Erosion. In Melnik zieht uns das Wiedergeburtshaus von 1754 in seinen Bann. Besonders reizvoll finden wir das Labyrinth von Gängen, wo die Weinfässer gelagert sind. Der fruchtbare Wein der Melnik-Rebe ist ein kostbarer Tropfen!

Kultureller Höhepunkt unserer Reise ist der Besuch des Rila-Klosters. Es spielte während der osmanischen Besatzung eine wichtige Rolle für die Landeskultur. Seine abgeschiedene Lage im Rilagebirge ließ es zur Heimstätte des Glaubens, der Heimatliebe, der Bildung und bulgarischen Literatur werden. Es beherbergt Ikonen, Wandmalereien, eine vergoldete Altarwand und ein Holzkreuz mit 1 500 reiskorngroßen Figuren.

Schnell, ja: zu schnell ist unsere 10-tägige Reise vergangen. Vieles haben wir erfahren über das Herkunftsland des Joghurts und die Köstlichkeiten der bulgarischen Küche. Wir haben die heimischen Weine schätzen gelernt und einen Fleck ursprüngliche Natur genossen. Bulgarien birgt viele versteckte Schätze. Wer einmal hier war, wird bestimmt wieder kommen.

*Dr. Lydia Hufmann*



Weltkulturerbe der Unesco in traumhafter Lage: das Rila-Kloster.

### Der BUND-Partner »Ecoglasnost«



»Ecoglasnost« gründete sich am 11. April 1989 als erste unabhängige Organisation Bulgariens. Was als Sammelbecken für Kritiker des kommunistischen Regimes begann, mündete 1991 im globalen Netzwerk von »Friends of the Earth International«. Ecoglasnost verständigte sich auf ein striktes Umweltprofil und ließ sich als gemeinnützige Organisation registrieren. Etwa 800 Mitglieder sind heute landesweit in 40 Gruppen aktiv. Die Zentrale in Sofia ist mit einer Vollzeit- und zwei Teilzeitstellen besetzt.

Ein zentrales Anliegen von Ecoglasnost ist der Kampf gegen die Atomkraft. Schon einmal gelang es mit groß angelegten Streiks und Aktionen, den Bau eines Atomreaktors – in Belene – zu verhindern. Doch derzeit unternimmt die Regierung einen neuen Anlauf.

Eng damit verbunden ist der Einsatz für mehr Energieeffizienz. Den Folgen des Klimawandels widmen sich vor allem die sehr aktiven Ecoglasnost-Junioren.

In seinen Statuten hat sich Ecoglasnost verpflichtet, Umweltdaten zu sammeln und zu verbreiten und den Zugang zu Informationen über Umweltprobleme zu erleichtern. Wie der BUND wirbt auch Ecoglasnost für ein rigides nationales Gentechnikgesetz.

Dank dem deutschen Pestizid-Aktions-Netzwerk – worin sich auch der BUND engagiert – konnte Ecoglasnost ein anderes brennendes Thema aufgreifen: Überall in Bulgarien werden längst verbotene Pflanzengifte gelagert (wie Lindan). Vielfach ist unbekannt, welche Pestizide in welchem Umfang wo lagern. Die Depots sind oft in miserablen Zustand und unbewacht, bergen also ein hohes Umweltrisiko. Hier tickt eine Zeitbombe, die Ecoglasnost in den nächsten Jahren entschärfen will. Mit dem näher rückenden Beitritt Bulgariens zur EU hofft Ecoglasnost darauf, enger mit seinen europäischen Partnern kooperieren zu können.



Jugendmitglieder von Ecoglasnost sammeln Unterschriften.

**Ecoglasnost**  
9 Dondukov blvd.,  
Sofia, Bulgaria,  
Tel. +359 2 98-62  
221, Fax: -81530,  
valentina\_lukova  
@... bzw. www.  
ecoglasnost.org